

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Religionsphilosophie

HANDBUCH

09-1/2 *Religionsphilosophie* / Hermann Deuser. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - XVI, 557 S. ; 21 cm. - (de-Gruyter-Lehrbuch). - ISBN 978-3-11-016190-8 (geb.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-11-016189-2 (br.) : EUR 29.95
[#0350]

Die Frage nach der Religion ist seit einigen Jahren wieder auf der Tagesordnung, nachdem sozusagen offiziell von einer „Wiederkehr der Götter“ (so z.B. ein Buchtitel von Friedrich Wilhelm Graf) die Rede ist.¹ Dabei ist es zunächst unerheblich, ob es nun darum geht, in der massiven Rückkehr des Religiösen in erster Linie ein Konfliktpotential zwischen verschiedenen Religionen geht, wie manche meinen, oder ob die Hauptkonfliktlinie, wie Michaela und Thilo Rissing glauben, woanders liegt, nämlich in der "Opposition zwischen denjenigen, denen der Glaube an Gott noch etwas bedeutet, und all jenen, die von ihm Abschied genommen und sich in der Immanenz eingerichtet haben."²

Religion ist wieder ein Gegenstand geworden, der ernsthaft zum Nachdenken einlädt, nicht nur zur polemischen Zurückweisung in der aktuellen Debatte um den „neuen Atheismus“, der von populären Autoren wie Richard Dawkins propagiert wird. Diese Art von Atheismus erweist sich oft als von einem geradezu antitheologischen Furor getragen, der an die radikale Religionskritik der Hochaufklärung erinnert.³ Doch beherrscht dieser militante Atheismus keineswegs allein das Feld, denn es finden sich substantielle Auseinandersetzungen auch mit Fragen nach der angemessenen Rede von Gott⁴ sowie überhaupt zum Thema des Verhältnisses von Vernunft und Glaube, das für die abendländische Geschichte von bestimmender Bedeu-

¹ *Die Wiederkehr der Götter* : Religion in der modernen Welt / Friedrich Wilhelm Graf. - München : Beck, 2007.

² *Politische Theologie* : Schmitt, Derrida, Metz ; eine Einführung / Michaela Rissing ; Thilo Rissing. - München ; Paderborn : Fink, 2009. - 161 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4871-2 : EUR 19.90 [#0621]. - Hier S. 9. - Rez. in *IFB*: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306687860rez.htm>

³ Vgl. dazu etwa *The return of religion* / Roger Scruton. // In: The Roger Scruton reader / comp., ed. and with an introduction by Mark Dooley. - London : Continuum, 2009, S. 128 - 134.

⁴ Ein Problem, das etwa durch den Neopragmatismus Richard Rortys aufgeworfen wurde. Vgl. dazu *Metaphysics, politics, and philosophy* : George Grant's response to pragmatism / Till Kinzel. // In: *Cultura* : international journal of culture and axiology. - 6 (2009),1, S. 7 - 21.

tung ist.⁵ Was es bedeutet, von Gott zu reden, was für eine Art von Sprechakt dabei vorliegt, ist eine Frage, der sich Philosophen ebenfalls widmen.⁶ Es gibt neuerdings sogar Versuche, die Unverzichtbarkeit natürlicher Theologie zu erweisen.⁷

Auch die Gegenwartsbedeutung von klassischen religionsphilosophischen Texten wie William James' *The varieties of religious experience* wird von einer jungen Generation von Religionsphilosophen erneut auf den Prüfstand gestellt.⁸ Selbst „religiös unmusikalische“ Philosophen wie Jürgen Habermas oder Norbert Bolz beschäftigen sich in den letzten Jahren ernsthaft mit der Religion und sprechen gar vom „Wissen der Religion“.⁹ Das Verhältnis von Glauben und Vernunft in seinen vielfältigen Schattierungen steht im Zentrum des Werkes von Philosophen, die wie Hegel die moderne Welt überhaupt zu denken suchten.¹⁰ Gegenwärtig werden auch ältere religionsphilosophische Texte ediert - mit gemischtem Erfolg.¹¹

In jüngster Zeit sind daher aus guten Gründen verschiedene Einführungen in das religionsphilosophische Denken erschienen, etwa von Richard Schaeffler,¹² Friedo Ricken¹³ oder Winfried Löffler,¹⁴ die nun durch ein um-

⁵ Siehe dazu *Vernunft und Glaube* : Perspektiven gegenwärtiger Philosophie / hrsg. von Hanns-Gregor Nissing. - München : Institut zur Förderung der Glaubenslehre, 2008. - ISBN 978-3-9369-0910-4.

⁶ *Ernste Absichten* : das "Gott" in religiösen Sprechakten / Edmund Runggaldier // In: Fuge : Journal für Religion und Moderne. - 5 (2009), S. 43 - 50.

⁷ *Die Unverzichtbarkeit natürlicher Theologie* / Christian Weidemann. - Freiburg im Breisgau ; München : Alber, 2007.

⁸ *Religiöse Erfahrung in der Moderne* : William James und die Folgen / hrsg. von Christian Thies. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2009. - 155 S. ; 24 cm + Corrigendum ([1] Bl.). - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien; 4). - ISBN 978-3-447-06013-4 : EUR 48.00. - Ferner: *Religion im Denken von William James* : eine Interpretation seiner Philosophie / Christoph Seibert. - 1. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009 XI, 427 S. ; 24 cm. - (Religion in philosophy and theology ; 40). - Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-16-150022-0 : EUR 79.00. - Rezensionen beider Bände in *IFB* sind vorgesehen.

⁹ So z.B. in *Das Wissen der Religion* : Betrachtungen eines religiös Unmusikalischen / Norbert Bolz. - Paderborn ; München : Fink, 2008.

¹⁰ Siehe als Hegeldeutung unter dem Signum von Glauben und Vernunft die eindrucksvolle (von Harald Seubert aus dem Nachlaß edierte) Vorlesung *Glaube und Vernunft am Ausgang der Moderne* : Hegel und die Philosophie des Christentums / Günter Rohrmoser. - St. Ottilien : EOS-Verlag, 2009.

¹¹ So der Band 1 der *Nachgelassenen Schriften* / Jakob Frohschammer. Hrsg. von Raimund Lachner. - Tübingen : Francke. - 25 cm [#0414]. - Bd. 1. Religionsphilosophie : mit textkritischem Apparat sowie Namen- und Sachregister / editorisch bearb., eingel. und hrsg. von Raimund Lachner. - 2009. - IX, 665 S. - ISBN 978-3-7720-8321-1 : EUR 118.00.- Rez. in *IFB*:

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz304745944rez.htm> - Dieses Buch leidet allerdings unter einer völlig indiskutablen Editionspraxis, die den Text zur weitgehenden Unlesbarkeit verunstaltet. Damit wurde eine echte Auseinandersetzung mit der Position Frohschammers effektiv verhindert.

¹² *Religionsphilosophie* / Richard Schaeffler. - Freiburg ; München : Alber, 2002.

¹³ *Religionsphilosophie* / Friedo Ricken. - Stuttgart : Kohlhammer, 2003.

fangreiches und gewichtiges Lehrbuch von Hermann Deuser ergänzt werden.

Deuser, Professor für Evangelische Theologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, führt in das komplexe Thema ein, indem er "allgemeine (geschichtliche) Problemexpositionen mit jeweils exemplarischen Texten und deren argumentativer Auswertung" verbindet. Deuser hat diese klassischen Texte, die immer wieder neuer Aufmerksamkeit wert sind, so ausgewählt, daß jedem Abschnitt des Buches ein solcher Text zugeordnet ist. Nach der systematischen Bestimmung der Religionsphilosophie in der Einleitung unter rationalen bzw. analytischen (sprachphilosophischen), existentiellen und universalistischen Aspekten werden die drei Schlußformen eingeführt, die mit den drei religionsphilosophischen Grundtypen verbunden sind (S. 30): Deduktion, Induktion und Abduktion (letzteres bezeichnet die von Peirce entwickelte Form des wissenschaftlichen Schließens.) Ein weiterer wichtiger Punkt, der noch in der Einleitung aufgegriffen wird, betrifft das Verhältnis von Philosophie, Religion und Theologie (S. 31 - 55); hier liefert Deuser ein Schema, das 24 Positionen umfaßt - ein heuristisches Schema, das für die systematische Erfassung religionsphilosophischer Zusammenhänge hilfreich sein mag (S. 42 - 54).

Im ersten und zweiten Teil des Buches wird eine Geschichte der Religionsphilosophie skizziert, getrennt nach biblischer, antiker und scholastischer Tradition einerseits, zur reformatorischen und neuzeitlichen Tradition andererseits, obwohl der Begriff der Religionsphilosophie selbst erst am Ende des 18. Jahrhunderts überhaupt aufkam. Von Xenophanes und dem sokratischen Dialog über Plotin, Boethius und Augustinus, Aristoteles, Thomas, Abaelard, Duns Scotus bis zu Wilhelm von Ockham reicht die Reihe der vormodernen Denker, die zur *via moderna* hinführen. Nach Peirce hatte die gesamte moderne Philosophie das Gemeinsame in ihrer nominalistischen Orientierung, gebe es für diese *via moderna*, so Deuser (S. 167 - 168) einen "Pfahl im Fleisch: Die Realität der Dinge, so wie sie wahrgenommen, erkannt und gedacht werden, muss geklärt und will verstanden werden."

In der Neuzeit tritt das Problem des Verhältnisses von Glaube und Vernunft z.B. bei Martin Luther deutlich hervor (S. 170 - 187), während in Sachen Religionskritik auf Francis Bacon und Immanuel Kant, aber auch auf Ludwig Feuerbach und Friedrich Nietzsche rekurriert wird. Weitere wichtige Bezugspunkte neuzeitlichen Nachdenkens über die Religion werden unter dem Aspekt "Glaube und Handeln" am Beispiel Humes, Hamanns, Descartes', Lessings und des puritanischen Theologen Jonathan Edwards skizziert.

Darauf folgt eine systematische Argumentation auf der Basis wissenschaftstheoretischer, kosmologischer und metaphysischer Gründe; vor allem im fünften Teil entwickelt Deuser dabei seine eigene Systematik, die um die drei Begriffe der Imagination, der Normativität als Ritual und der Realität Gottes kreist. Der dritte Teil konzentriert sich auf das *Unbedingte*, mit den Unterpunkten *Gefühlsqualität*, *Wahrnehmungsaugenblick* und *Mystik*, die

¹⁴ **Einführung in die Religionsphilosophie** / Winfried Löffler. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

von besonderem Interesse sind. So stellt Deuser in bezug auf die Mystik klar, daß mystisches Denken die "Negativität des Nichtbegrifflichen, des Nichtwissens, des Nichtidentischen, der radikalen Andersheit, des gänzlich Unsagbaren" dazu nutzt, "um auf andere Weise und im Verweisen auf Anderes erst recht eine neue Darstellung zu gewinnen" (S. 337). Es ist in diesem Zusammenhang auch nachvollziehbar, daß Mystik im Sinne des Verlassens der Begriffsebene "nicht den Verlust der Rationalität bedeuten" muß (ebd.). Nach dem Unbedingten kommt im vierten Teil das Relative in den Blick, wobei es darum geht, zu ergründen, wie Forschungsrichtungen, die mit Bedingtheiten operieren, also die Psychologie und die Soziologie, aber auch die Religionsgeschichte, "die Explikation der Bestimmtheiten von Religiosität so zu fassen [versuchen], dass dem je vorausliegenden Rang des Unbedingten nicht per se zuwider gehandelt wird" (S. 342). Autoren, die hier diskutiert werden, schließen William James, Hegel, Max Weber, Niklas Luhmann und Ernst Troeltsch ein.

Besonders hervorzuheben ist der Umstand, daß bei Deuser die pragmatistische Religionsphilosophie angemessen behandelt wird - so etwa William James mit seiner Erörterung der Mystik in *The varieties of religious experience* oder Charles Sanders Peirce mit seinem wichtigen Aufsatz *A neglected argument for the reality of god*.¹⁵ Deusers Rekurs auf Peirce steht auch im Einklang mit seiner Affirmation der Metaphysik; er folgt einem universalen, d.h. realistischen Wissenschaftsbegriff statt einem nominalistischen, was wichtige Konsequenzen für die Einschätzung der Metaphysik hat: "Metaphysik ist dann keine zu fürchtende antiquarische Disziplin der Philosophie mehr, sonder der Ort von Grundbegriffen im Blick auf Generalisierungen, ohne deren Realitätsstatus die Wirklichkeit gerade auch wissenschaftsmethodisch gar nicht zu erfassen wäre" (S. 29). Deuser hat damit sicherlich recht.

Deusers *Religionsphilosophie* greift eine Reihe wichtiger Probleme auf; andere, die traditionell mit der Religion verbunden sind, werden auch von ihm kaum einmal gestreift, etwa das viele Menschen lange Zeit beschäftigende Problem der Unsterblichkeit, die immerhin in der klassischen Trias von „Gott, Vorsehung und Unsterblichkeit“ enthalten ist. Spätestens seit William James scheint es damit aber nicht mehr weit her zu sein. Ob dies jedoch auch für die lebensweltlichen Phänomene von Religion zutrifft? Das mag man bezweifeln; jedenfalls sollte Religionsphilosophie hierzu durchaus etwas mehr sagen.

Wie auch immer es sich mit der lebensweltlichen Religiosität in Europa im einzelnen verhalten mag - in der heutigen Welt ist der Konflikt zwischen den Wahrheits- und Geltungsansprüchen verschiedener Formen der Vernunft, der religiösen, der philosophischen, der wissenschaftlichen Vernunft etc. und Formen des Glaubens immer noch virulent. Man fühlt sich daher, sowohl in bezug auf die Auseinandersetzung innerhalb der abendländischen Zivilisation wie im Hinblick auf den islamischen Orient, an den Spruch des

¹⁵ Abgedruckt in: *The essential Peirce* : selected philosophical writings / ed. by the Peirce Edition Project. - Bloomington ; Indianapolis : Indiana University Press. - Vol. 2. - 1893 - 1913. -1988, S. 434 - 450.

alten Goethe erinnert, den er in seinen Anmerkungen zum **West-Östlichen Divan** formuliert hat: „Das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, bleibt der Konflikt des Glaubens und Unglaubens.“ Es ist im Lichte dieses Goethe-Wortes gewiß keine kleine Aufgabe, über diesen Konflikt nachzudenken.

Deusers **Religionsphilosophie** führt auf hohem Niveau in die dafür nötigen elementaren Denkbewegungen ein. Religionsphilosophie ist alles andere als überflüssig; schließlich stellt Religion als solche, in ihrer bloßen Existenz, ein Phänomen dar, das der Erklärung bedarf, weshalb sich auch heutige säkulare Philosophen auf die Auseinandersetzung mit ihr einlassen müssen.¹⁶ Im Falle Daniel Dennetts aber, der die Religion als Gegenstand der Erklärung unter darwinistischen Vorzeichen betrachtet, können Glaube oder Offenbarung als ihrem Anspruch nach grundlegende Wirklichkeitskonzeptionen nicht mehr in Erscheinung treten. Denn sie sind prima facie (genealogisch) erklärungsbedürftig und gegenüber wissenschaftlichen Ansätzen defizitär. Das Problem einer strikten wissenschaftlichen Observanz im Sinne Dennetts könnte aber auch und gerade darin bestehen, daß sie aus mangelnder Selbstreflexivität nicht angeben kann, wo möglicherweise Grenzen methodisch strenger Wissenschaftlichkeit angesetzt werden müßten. Eine solche Reflexion könnte aber dazu beitragen, die Herausforderung, die in der Theologie beschlossen liegt, nicht vorschnell als irrelevant abzutun.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

¹⁶ Siehe etwa jüngst **Breaking the spell** : religion as a natural phenomenon / Daniel C. Dennett. - London : Penguin, 2007. - ISBN 978-0-1410-1777-8. - Deutsche Übersetzung **Den Bann brechen** : Religion als natürliches Phänomen / Daniel C. Dennett. Aus dem Amerikan. von Frank Born. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main ; Leipzig : Verlag der Weltreligionen, 2008. - 531 S. ; 18 cm. - Einheitssacht.: Breaking the spell <dt.> - ISBN 978-3-458-71011-0 : EUR 28.80.